

## *Call for Abstracts*

### **Semantische Phänomene und Grundlagen lehren und lernen**

Kurz-AG bei der 46. Jahrestagung der DGfS an der Ruhr Universität Bochum, 28.-29.2.2024

**AG-Leitung:** PD Dr. Sebastian Bücking (Univ. Oldenburg), Dr. Helga Gese (Univ. Tübingen), Dr. Katharina Kellermann (RPTU Kaiserslautern-Landau)

#### **Eingeladener Plenarvortrag:**

Prof. Dr. Michael Rödel (LMU München) und Prof. Dr. Björn Rothstein (Ruhr Universität Bochum): Semantik in der Lehrer:innenbildung. Möglichkeiten und Herausforderungen

In didaktischen Kontexten wird Grammatik meist mit (Morpho-)Syntax gleichgesetzt, während Semantik eine untergeordnete Rolle spielt. Diese Benachteiligung der Semantik spiegelt sich in Bildungsplänen, Unterrichtsmaterialien sowie in didaktischen Publikationen, in denen semantische Ansätze allerdings nur im Sinne problematischer ontologiebasierter Zugänge zu Wortarten und Satzgliedern verstanden und daher – zurecht – kritisiert werden (s. z.B. Beiträge in Mesch & Rothstein 2015). Gleichzeitig herrscht in der Didaktik weitgehend Konsens darüber, dass Grammatikunterricht nicht nur sprachliche Formen, sondern Form-Funktions-Zusammenhänge thematisieren sollte. Die AG möchte diskutieren, inwieweit diese funktionale Ausrichtung von einer Stärkung semantischer Themen profitieren könnte. Wir laden Beiträge ein, die semantische Phänomene und Grundlagen für den Grammatikunterricht aus theoretisch-konzeptioneller, empirischer oder unterrichtspraktischer Sicht reflektieren. Hierfür bieten sich u.a. folgende Themenkomplexe an:

- Modalität sowie Deagentivierung: Modus und Passiv werden traditionell erst in höheren Klassenstufen, modale Satzadverbien und Modalpartikeln meist gar nicht thematisiert. In Aufgaben und Texten sind aber bereits Grundschüler:innen mit Modalität und Passiv konfrontiert.
- Kausalität: Kausale Konnektoren sind für die Tiefendimension von Texten entscheidend. Der Schulunterricht fokussiert jedoch meist nur auf syntaktische Restriktionen, sodass Konnektoren nur als Signalwörter für Interpunktion erkannt werden. Die Vermittlung semantischer Aspekte könnte zum Auf- und Ausbau semantisch-kategorialer Bewusstheit beitragen (Kellermann 2023).
- Temporalität: Lernenden fällt es schwer, in ihren Texten die „richtige“ Zeitform zu wählen. Anstatt Schüler:innen starre „Faustregeln“ für die Tempuswahl zu geben, kann eine semantisch orientierte Tempusdidaktik linguistisch fundierte Entscheidungskriterien liefern (Braun, Gese & Ihle 2023).
- Semantische Grundlagen: Formale Grundlagen der Semantik bleiben bisher schulisch außen vor. Es gibt aber naheliegende Anschlussoptionen, z.B.: Kompositionsprinzipien und ihre Relevanz für Basiskonzepte der Satzgliedlehre (Prädikation, Modifikation, etc.); Aufbau digitaler Kernkompetenzen durch den Umgang mit formalen Sprachen.

**Abstracts** für 20-minütige Vorträge (+ 10 Min. Diskussion) sind bis 20. August 2023 im PDF-Format per E-Mail an [schulgrammatik@ds.uni-tuebingen.de](mailto:schulgrammatik@ds.uni-tuebingen.de) zu richten. Abstracts sollten anonym sein und inklusive Literaturangaben maximal 1 Seite umfassen (A4 oder letter; 2,54cm oder 1 Inch Ränder; Schriftart Times New Roman mit Schriftgröße 12). Ergänzen Sie bitte Ihr Abstract um ein separates Dokument mit Angaben zu den Autor:innen. Über die Annahme informieren wir Sie bis zum 01. September 2023. Für die Diskussion in der AG wird Deutsch die Hauptsprache sein. Es sind aber auch Vorträge und Beiträge auf Englisch herzlich willkommen.

- Braun, Julia, Helga Gese & Anthea Ihle. 2023. Semantic concepts in the classroom: An intervention study on the present perfect. To appear in K. Zaychenko & H. Härtl (eds.). *Depicting grammatical categories in theoretical linguistics and language education*. Berlin/Boston: De Gruyter (TAL).
- Kellermann, Katharina. 2023. *Kausalsätze verstehen und formulieren. Eine empirische Studie zur Vermittlung des globalen Prinzips von Kausalität im DU der Sek I*. Münster/NY: Waxmann.
- Mesch, Birgit & Björn Rothstein (eds.). 2015. *Was tun mit dem Verb? Über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer didaktischen Neuerschließung des Verbs*. Berlin/Boston: De Gruyter (RGL).